

Genossen, die Berliner Betriebe haben uns einige Delegationen geschickt, die ein paar Worte der Begrüßung an die Parteikonferenz richten wollen. Es ist eine Delegation des Betriebes Borsig<sup>h</sup> hier und des Betriebes Fortschritt. Das Wort hat ein Genosse von Bergmann-Borsig.

*Gehrke* (Bergmann-Borsig): Genossinnen und Genossen! Im Namen des Landesverbandes der SED, vor allem aber im Auftrage meiner Kollegen des Betriebes Bergmann-Borsig begrüße ich die Delegierten der Parteikonferenz auf das herzlichste. Diese Tagung fällt in eine Zeit, in der die Arbeiterklasse der Welt mit Stolz und Genugtuung auf die Völker blickt, die durch ihren Elan dazu beitragen, die alte, morsche, kapitalistische Ordnung zu zerschlagen. In der Ostzone und im Ostsektor Berlins ist es unsere Partei, die an der Spitze der fortschrittlichen demokratischen Kräfte den Kampf gegen Kapitalismus, Reaktion und Kriegshetzer führt. Der durch unsere Partei geschaffene Zweijahrplan dient der Steigerung der Produktion und damit der Verbesserung der Lage des werktätigen Volkes. In der sich mehr und mehr verschärfenden Klassenauseinandersetzung versucht das internationale Monopolkapital, den Aufbau der volkseigenen Industrie zu stören. Genaue Kenntnis der schwachen Stellen in der Entwicklung der volkseigenen Industrie veranlaßten den Klassenfeind, durch wohlüberlegte Sabotage wie in Klingenberg oder durch Nichtauslieferung von Reparaturen wie in AEG-Turbine und durch Beseitigung von Reparatur- und Neubaumöglichkeiten wie bei Borsig in Tegel, die Energieversorgung zu stören und zum Erliegen zu bringen. Würde diese Absicht nicht durchkreuzt werden, gäbe es in der Perspektive gesehen keine Erhöhung der Leistung unserer Industrie. Nicht ausgeführte Reparaturen bzw. Neubauten in den Kraftwerken würden allmählich zum Stillstand führen. Ohne ausreichende Energie keine Produktionssteigerung. Ist die Lage wirklich so ernst? Von den über 5 Millionen kw in der Ostzone vor dem Kriege, gesteigert im Kriege auf etwa 6 Millionen kw blieben ca. 3,2 Millionen kw teilweise nicht betriebsfähiger, teilweise nicht betriebssicherer Turbinen- und Stromerzeugerleistung und nur 2,8 Millionen kw zugehöriger Dampfkesselleistung übrig, von denen in den letzten Monaten noch 2,2 Millionen kw gleichzeitig betriebsfähig waren. Dieses Mißverhältnis zwischen Dampfkesselleistung und Turbinenleistung, abgesehen